

Die Benutzeroberfläche der SET-Lösung POSY-Postbox

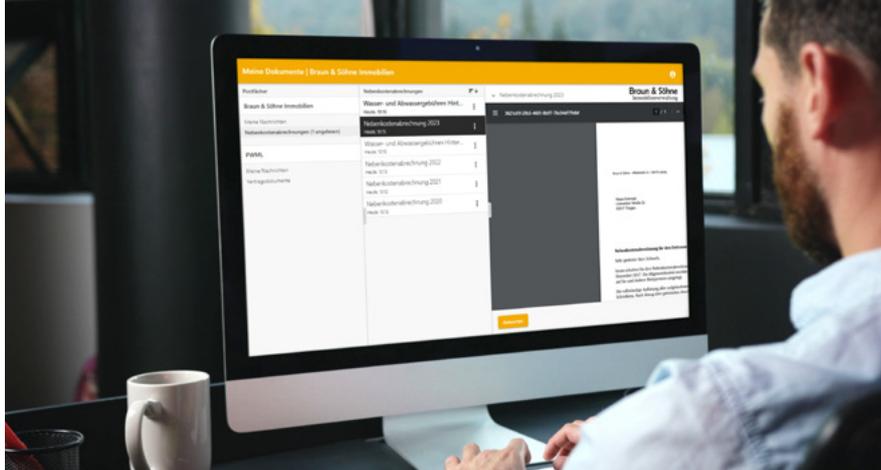


Foto: SET GmbH

Digitalisierung und Multikanalversand - aktuelle Trends im Fokus

# Moderne Dokumentenportal-Lösungen der SET GmbH auf der DOXNET

Die SET GmbH ist seit vielen Jahren Teilnehmer der DOXNET Jahresfachkonferenz und Ausstellung in Baden-Baden. Auch bei der 26. Veranstaltung im Jahr 2024 zeigte sich das Unternehmen mit Fachkompetenz im Output-Management präsent. Ein Highlight: Der Grundsatzvortrag von SET-Geschäftsführer Dr.-Ing. Tobias Baum mit dem Titel „Föderation, Imperium oder Kleinstaaterei: Architekturmodelle für Dokumentenportale im Vergleich“.

Dr. Baum unterteilte unterschiedliche Arten von Dokumentenportalen anhand von drei grundlegenden, herstellerunabhängigen Architekturansätzen, die er durch die Metaphern „Föderation“, „Imperium“ und „Kleinstaaterei“ definierte. Hierbei steht der Begriff „Föderation“ für einen Zusammenschluss miteinander kooperierender Systeme, das „Imperium“ repräsentiert die zentrale Steuerung und Bereitstellung von Dokumenten. Der Begriff „Kleinstaaterei“ hingegen verweist auf ein Nebeneinander unabhängiger Systeme. Der SET-Geschäftsführer präsentierte die drei Lösungsfelder mit ihren diversen Vor- und Nachteilen, wobei er unter anderem als relevante Konfliktfelder Sicherheit und Regulatorik, Usability sowie Kunden gegenüber Unternehmensinteressen hervorhob.

In dem Vortrag ging Dr. Baum auf die kürzlich von der SET GmbH erstellte Umfragestudie zum Status von Dokumentenportalen (SDP-2) ein, die den aktuellen Stand der Nutzung selbiger beleuchtet und aufschlussreiche Trends aufzeigt. Dokumentenportale sind beliebt, aber es gibt erhebliche Verbesserungspotenziale. Hauptgründe gegen die Nutzung sind u. a. mangelndes Wissen, Kontrollverlust,

zusätzlicher Login-Aufwand und App-Abneigung.

Was die unterschiedlichen technologischen Anforderungen der genannten Ansätze bei Dokumentenportalen angeht, stellte Dr. Baum in den Vordergrund, dass insbesondere der sogenannte Föderationsansatz durch neue Erkenntnisse und Technologien in der Anwendung vereinfacht werden konnte und sich daher für den Einsatz im Rahmen eines Dokumentenportals in Unternehmen besonders eignet.



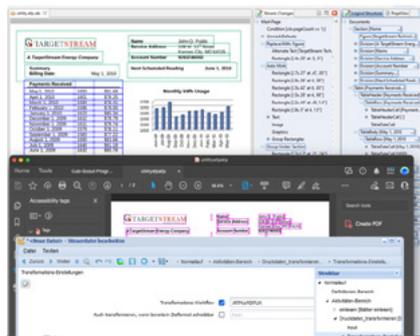
Foto: Fotostudio Eidens-Höll

Lösungsansätze für browserbasierte Föderationsarchitekturen wie POSY-Postbox könnten bis zu einem Drittel der Registrierungs- und bis zu der Hälfte der Nutzungshindernisse beseitigen.

## Workflow-System für den Multikanalversand

Die digitale Transformation und rechtliche Rahmenbedingungen stellen Unternehmen im Dokumentenmanagement und -versand vor große Herausforderungen. Im Output müssen komplexe Dokumentenprozesse von der Fachanwendung bis zum Versand gesteuert und überwacht werden. Die steigende Komplexität wird durch zunehmende Digitalisierung, wachsende regulatorische Anforderungen und eine Vielzahl an Versandkanälen verstärkt. Die Digitalisierung erfordert zudem die Verarbeitung von Einzeldokumenten anstelle der traditionellen Batchverarbeitung im physischen Versand. Probleme wie mangelnde Transparenz, fragmentierte Kommunikationsströme und

SET-Geschäftsführer Dr.-Ing. Tobias Baum beim Grundsatzvortrag auf der DOXNET



Grafik: SET GmbH

komplizierte Abrechnungen erhöhen die Risiken und mindern die Effizienz.

Die Lösung POSY-DocumentWorkflow der SET GmbH bietet hier Abhilfe. Durch die Verarbeitung von Einzeldokumenten kann der Bearbeitungsablauf für jedes Dokument individuell festgelegt werden und somit sichergestellt werden, dass jedes einzelne Dokument so schnell wie möglich zugestellt werden kann.

Es können ohne weiteres bis zu eine Million Dokumente pro Stunde bewältigt und dabei für jedes einzelne Dokument der Verarbeitungsprozess nachvollzogen werden. Eine benutzerfreundliche Oberfläche ermöglicht eine einfache Konfiguration, Überwachung und Fehlerbehandlung. Durch zahlreiche Schnittstellen wird die Integration in bestehende Systeme erleichtert und alternative Versandoptionen sind verfügbar. Eine optionale Anbindung des Input-Managements sorgt für die Synchronisation eingehender und ausgehender Dokumentenströme und steigert so die Effizienz und Transparenz.

### Die Software-Lösung POSY-TransformationManagement

### Barrierefreie digitale Dokumente

Ab dem 28. Juni 2025 müssen alle Produkte und Dienstleistungen, die im Rahmen des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes (BFSG) bzw. der dazugehörigen Verordnung im Detail definiert werden, barrierefrei sein. Unternehmen mit hohem Versandvolumen digitaler Dokumente müssen sicherstellen, dass diese für sehbehinderte Menschen zugänglich sind, andernfalls drohen Bußgelder.

Die SET GmbH bietet mit den Modulen POSY-Preflight und POSY-Transformation-Management Lösungen zur Sicherstellung der Barrierefreiheit digitaler Dokumente. POSY-Preflight prüft die Konformität zu PDF/UA-

Standards und WCAG-Richtlinien. Das POSY-TransformationManagement ermöglicht die Umwandlung von PDF- und AFP-Dokumenten in PDF/UA-konforme Formate. Eine grafische Oberfläche erleichtert die Konfiguration, wobei Regelwerke zur Anreicherung der Strukturinformationen erstellt und angepasst werden können. Diese Lösungen sind in die POSY-OutputFactory integrierbar, um eine barrierefreie Dokumentenausgabe zu gewährleisten.

Am 6. und 7. November 2024 findet das nächste POSY-OutputForum im Novotel Hannover statt, auf dem die SET GmbH diese und weitere Produktneuheiten vorstellt. Das Programm umfasst darüber hinaus spannende Kundenvorträge und Keynotes, vielseitige Workshops, eine Podiumsdiskussion zur Zukunft des Output-Managements und eine begleitende Ausstellung.

Link zur SDP-2-Studie: <https://mds-it.de/sdp-2>

## Dokumentenzugriff „aus einem Guss“

Mit dem Produkt POSY-Postbox hat die SET GmbH eine innovative Portaloberfläche realisiert, die den Zugang z. B. zu Banken- und Versicherungsportalen „unter einem Dach“ vereint. Das Postmaster-Magazin hat SET-Geschäftsführer Dr.-Ing. Tobias Baum zu dem Produkt befragt.

**Welche Funktionen des SET-Produkts definieren das Alleinstellungsmerkmal der Lösung auf dem Markt?**

**Dr.-Ing. Tobias Baum:** POSY-Postbox ist eine Standardsoftware bzw. eine Komponente, die man anwenden kann, wenn man ein Dokumentenportal betreiben möchte. Doch es gibt eine relativ große Anzahl solcher Software oder Services. Was POSY-Postbox einzigartig macht, ist der sogenannte „Föderationsansatz“. Das bedeutet, unterschiedliche Parteien können unabhängig voneinander Postboxen betreiben. Für Anwender\*innen erscheint die Oberfläche jedoch wie „aus einem Guss“. Benutzer\*innen haben nur einen Zugang und alle Dokumente, die von unterschiedlichen Versendern stammen, auf einen Blick zur Verfügung.

**Bekommen Nutzer\*innen, wenn sie sich über die POSY-Postbox Benutzeroberfläche anmel-**

**den, das, was über die anderen, angeschlossenen Anbieter abläuft, gar nicht mit?**

Der Betrieb der Software erfolgt jeweils auf den Servern der Unternehmen. Wenn ich mir z. B. die Dokumente der „XY-Bank“ ansehe, kommen diese von der „XY-Bank“. Wenn ich mir dann das Dokument der „ABC-Versicherung“ ansehe, interagiere ich in diesem Moment mit der „ABC-Versicherung“. Es fällt dabei gar nicht groß auf, dass ich im Hintergrund Server wechsele. Gleichzeitig ist der Betrieb im Hintergrund so voneinander abgeschottet, dass die „XYZ-Bank“ nicht weiß, dass ich auch ein Konto bei der „ABC-Versicherung“ habe. Als Anbieter-Zielgruppe eignen sich hier Banken und Versicherungen, aber auch Stadtwerke, Behörden, Rentenversicherungen - eben die klassischen Output-Management-Kunden.

**Sollte POSY-Postbox idealerweise als Be-**



Foto: SET GmbH

**Dr.-Ing. Tobias Baum,  
Geschäftsführer der SET GmbH**

**standteil der POSY-OutputFactory zum Einsatz kommen oder kann die Software auch als Einzellösung funktionieren?**

Beides. POSY-Postbox kann als Stand-Alone-Lösung funktionieren, wird aber am besten eingesetzt, wenn die Software in die POSY-OutputFactory integriert wird.

*Das Gespräch führte Marius Lechler.*